

Mystery

Transport

(Quelle: Adobe Stock)

Mystery zum Thema „Tiertransporte“

Das hier vorgestellte Mystery zum Thema Tiertransporte greift die Fragen auf, warum überhaupt Tiere transportiert werden, welche Vorschriften für diese Transporte innerhalb von Deutschland gelten und wo die Unterschiede zu den internationalen Transporten sind. Diese Fragen werden sowohl von Schüler:innen als auch von Lehrkräften häufig, z. B. im Rahmen von Hofbesuchen, gestellt.

Wir alle kennen aus den Medien die verstörenden Bilder von Tiertransporten, die verletzte oder sogar tote Tiere zeigen. Hier gibt es nichts zu beschönigen: Solche Transporte dürfen so nicht stattfinden und alle Kontrollbehörden müssen hier ihr Möglichstes tun, um dies zu verhindern und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Gleichzeitig wird aber auch durch die Medien

der Eindruck erweckt, als wären solche Transporte in Deutschland an der Tagesordnung. Dem ist nicht so. Diese Bilder stammen ausschließlich von Transporten, die über die EU-Grenzen hinaus führen. Hier greift das europäische Kontrollsystem nicht.

Durch diese verzerrte Darstellung beschleicht uns, wenn wir einen Tiertransport auf der Autobahn oder Landstraße überholen, oft das Gefühl: Geht hier alles mit rechten Dingen zu? Sind die Tiere unverletzt? Warum müssen die Tiere überhaupt unterwegs sein? In der Praxis haben viele Landwirt:innen überhaupt keine Wahl: Sie kaufen die Jungtiere von Züchter:innen ein und die schlachtreifen Tiere müssen zu den Schlachthöfen transportiert werden.

Damit sich Schüler:innen selbst eine Meinung bilden können, werden in dem folgenden Mystery verschiedene Fakten rund um den Transport von Nutztieren

dargestellt, die in einen Zusammenhang gebracht werden können. Diese Fakten wurden aufgrund der Komplexität der Thematik bewusst auf einzelne Aspekte reduziert und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerne können Lehrkräfte die hier dargestellten Sachverhalte um weitere Informationen ergänzen.

Offenlegung: Dieses Material wurde durch den STADT UND LAND e.V. mit fachlicher Beratung und finanzieller Unterstützung der Unternehmen Agri V Raiffeisen eG, Agravis Raiffeisen AG und Westfleisch (SCE, europäische Genossenschaft) erstellt. Die Partner bekennen sich zu den Prinzipien des „Beutelsbacher Konsenses“. Die Unternehmen nahmen keinen Einfluss auf die dargestellten Inhalte.

Bezug zum Lehrplan

Inhaltsfeld:

Landwirtschaft und Nahrungsmittelherstellung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landwirtschaftliche Produktion, Verbraucheraufklärung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen des KLP WP (Schwerpunkte):

Die Schüler:innen können...

- ...auf der Grundlage vorhandener Hypothesen zu untersuchende Variablen (unabhängige und abhängige Variablen, Kontrollvariablen) identifizieren und diese in Untersuchungen und Experimenten systematisch verändern bzw. konstant halten (E4).
- ...Aufzeichnungen von Beobachtungen und Informationen mit Bezug auf zugrundeliegende Fragestellungen und Hypothesen interpretieren und daraus qualitative und einfache quantitative Zusammenhänge sowie funktionale Beziehungen ableiten (E6).
- ...recherchieren (K5).
- ...zur Unterstützung einer Präsentation Medien sowie strukturierende und motivierende Gestaltungselemente angemessen und bewusst einsetzen (K7.2).
- ...Entscheidungen im Hinblick auf zugrunde liegende Kriterien, Wertungen und Folgen analysieren (B3).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fragestellung: Warum müssen Nutztiere transportiert werden und welche Vorschriften gibt es dafür?

Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Die Schüler:innen können ...

- ...Gründe benennen, weshalb Nutztiere transportiert werden müssen (UF1).
- ...Vorschriften aufzählen, die beim Transport erfüllt sein müssen (UF1).

• ...Argumente auflisten, weshalb der professionelle Transport für Landwirt:innen sinnvoll und für die Tiere tiergerechter sein kann (UF1).

• ...analysieren, welcher Anteil der kontrollierten Transporte in Deutschland nicht korrekt durchgeführt wird (B1, B2).

• ...diskutieren, warum Transporte in Drittländer nicht durch deutsche Kontrollbehörden überwacht werden können. (B1, B2).

• ...zur Unterstützung einer Präsentation Medien sowie strukturierende und motivierende Gestaltungselemente angemessen und bewusst einsetzen (K7.2), (K5).

Zentrale Handlungssituationen

Die Schüler:innen erhalten die Gelegenheit ...

- ...zur Recherche über die Transportbedingungen verschiedener Nutztierarten.
- ...Unterschiede im Transport über verschiedene Entfernungen oder verschiedenen Tierarten zu erarbeiten.
- ...zur Recherche bzgl. der Kontrollen in verschiedenen EU-Ländern.
- ...eigene Beobachtungen, z. B. auf Zufahrtsstraßen zu Schlachthöfen, festzuhalten.
- ...ergänzende Schülervorträge z. B. mit PowerPoint vorzubereiten und zu halten.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Mysterys sind die Fragen, warum überhaupt Tiere transportiert werden, welche Vorschriften für diese Transporte innerhalb von Deutschland gelten und wo die Unterschiede zu den internationalen Transporten sind. Die Protagonisten kommen aus der Lebenswelt der Schüler:innen. Das Thema Tiertransport und Tierwohl ist sehr emotional besetzt und muss anschließend im Unterricht noch vertieft werden. Hierzu können neben der theoretischen Vermittlung durch Filme, Arbeitsblätter und Präsentationen auch Beobachtungen angeboten werden. Denkbar wäre hier z. B. das direkte Ge-

spräch mit Landwirt:innen im Rahmen einer Bauernhoferkundung.

Ziel des Mysterys ist es, die Bewertungskompetenz der Schüler:innen zu entwickeln. Die Methode ist dafür hervorragend geeignet, da schlussfolgernd ein Zusammenhang zwischen verschiedenen Personen hergestellt werden muss. Die fachlichen Informationen, die hier vermittelt werden, sind unmittelbar anwendungsbezogen.

Für weiterführende Informationen bietet sich u. a. das Internetportal des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft an. Hier finden Sie zahlreiche Medien unter dem Stichwort „Tiertransporte“.



Damit sich Tiertransporter durch Sonneneinstrahlung im Sommer nicht aufheizen, sind sie hell lackiert. (Quelle: Westfleisch)

Sachinformation Tiertransporte für die Lehrkraft

Was versteht man unter einem Tiertransport?

Als Tiertransport wird der Transport lebender Tiere mit dem LKW, Pkw oder Traktor mit Anhänger, der Bahn, mit dem Flugzeug oder mit dem Schiff bezeichnet.

Wo ist der Transport von Nutztieren geregelt?

Auf europäischer Ebene regelt die EU-Tiertransport-Verordnung den Transport von Nutztieren (VO (EG) Nr. 1/2005). Die Verordnung beruht auf einer Stellungnahme des Wissenschaftlichen Ausschusses für Tiergesundheit und Tiererschutz. Deutschland wiederum setzt die europäischen Vorgaben mittels einer nationalen Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV) um. Sie konkretisiert einige grobe Vorgaben der europäischen Verordnung und regelt manche Bereiche strenger.

Was sind die allgemeinen Anforderungen an einen Tiertransport?

- Transportfähigkeit der Tiere
- Vorschriften für Transportfahrzeuge
- Befähigungsnachweis des Fahrers

Wer ist zuständig für die Kontrollen?

Zuständig für die Kontrollen der Tiertransporte sind in Deutschland die Veterinärbehörden. Die Tierärzte erhalten dabei Unterstützung von der Polizei. Die Ergebnisse der Kontrollen werden von Deutschland regelmäßig an die Europäische Kommission übermittelt. Im Ausland können andere Einrichtungen damit betraut sein, denn jedes Land ist selbst für die Kontrollen im Inland zuständig.

Wo wird kontrolliert?

Die Kontrollen finden beim Transport u. a. auf der Straße und an Bestimmungsorten, wie z. B. an Schlachthöfen, auf Märkten und an Kontrollstellen statt. Vor dem Verladen am Versandort bei langen, grenzüberschreitenden Beförderungen (> 8 Stunden) sind tierärztliche Kontrollen gemäß den Veterinärvorschriften der Europäischen Gemeinschaft vorgeschrieben. Nur dann gibt es die für den Transport notwendigen Begleitpapiere.

Warum finden Tiertransporte überhaupt statt?

Landwirtschaftliche Betriebe haben sich heute aus Management- und Kostengründen oft auf Teilbereiche der Tier-

produktion spezialisiert: Einige sind für die Zucht der Elterntiere und Geburt der Jungtiere zuständig, andere für die Aufzucht der Jungtiere, wiederum andere für die Mast oder für die Milch- oder Eiproduktion.

Am Beispiel eines Ferkels sieht dies wie folgt aus: Geburt des Ferkels im Sauenbetrieb (Verbleib dort ca. 3-4 Wochen) → TRANSPORT → Mastbetrieb (ca. 16 Wochen) → TRANSPORT → Schlachtbetrieb. So werden die Tiere meist ein- bis dreimal in ihrem Leben transportiert.

Wie viele Tiere werden pro Jahr innerhalb Deutschlands transportiert?

Die Anzahl aller Tiertransporte lässt sich nicht genau beziffern, da Transporte innerhalb desselben Betriebes im Regelfall gar nicht erfasst werden. 2020 wurden beispielsweise 53,21 Millionen Schweine und 3,24 Millionen Rinder in deutschen Schlachthöfen geschlachtet und mussten dazu von den Betrieben zu den Schlachthöfen transportiert werden.

Welche Vorschriften gelten für Transportfahrzeuge?

Für alle Tiertransportmittel gelten sehr viele Vorschriften. Dazu gehört beispielsweise:

- Die maximale Fahrzeughöhe beträgt

laut Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung 4 m.

- Alle Transportfahrzeuge sollen so ausgestattet sein, dass für die Tiere keine Verletzungs- oder Sicherheitsgefahr besteht.
- Sie sollen gut zu reinigen und zu desinfizieren sein.
- Die Konstruktion muss ein Entweichen der Tiere verhindern.
- Während des Transports müssen die Tiere ausreichende Frischluft und Luftzirkulation bekommen.



Jeder Tiertransport muss deutlich als solcher gekennzeichnet sein. (Quelle: Westfleisch)

kulation bekommen.

- Der Boden muss rutschfest sein.
- Die Trennwände sollten variabel, aber gleichzeitig fest fixierbar sein, damit die Tiere z. B. in Kurvenfahrten oder beim Bremsen nicht verrutschen können.
- Gut sichtbar muss außen ein Hinweisschild „Lebende Tiere“ angebracht sein. Für lange Transporte über 8 Stunden gelten zusätzliche Vorgaben, u. a.:
 - Das Dach muss eine helle Farbe aufweisen und über eine Isolierung verfügen.
 - Um den Tieren Hygiene und bestmöglichen Komfort zu bieten, sollen die Ladeflächen eingestreut werden.
 - Falls keine geeigneten Futtermitteln vorhanden sind, müssen diese zusätzlich mitgeführt werden. Gleiches gilt für einen zusätzlichen Vorrat an Futter.
 - Der Zugang zu den Trinkvorrichtungen darf nicht versperrt sein. Die Wasserversorgung muss während des Transports nachfüllbar sein, einwand-

frei funktionieren und zu der zu transportierenden Tierart passen.

- Die Belüftungs- und Temperaturüberwachung soll eine Innentemperatur von 5 °C bis 30 °C während des gesamten Transports, ob fahrend oder stehend, gewährleisten. Kommt es zu einem Ausfall des Motors, muss eine weitere gleichmäßige Belüftung von bis zu 4 Stunden erfolgen. Außerdem verfügt jeder Transporter über ein Temperaturüberwachungssystem. Es ist mit dem Datenschreiber verbunden und verfügt über ein Warnsystem, das bei Überschreitung der Grenzwerte Alarm gibt.

Warum finden anstatt Lebendtiertransporten nicht mehr Fleischtransporte statt?

Der Transport zum Schlachthof ist zwingend notwendig, um die Schlachtung durchzuführen. Hausschlachtungen sind nur für den Eigenbedarf erlaubt.

Wie viele Tiere dürfen in einem Tiertransporter transportiert werden?

Dies ist genau geregelt in der VO (EG) Nr. 1/2005 und in der Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV). Je nach Tierart dürfen ein bis vier Ladeebenen genutzt werden: Pferde (einstöckig), Rinder (zweistöckig), Schweine, Schafe und Kälber (dreistöckig), Jungtiere wie Lämmer und Ferkel (vierstöckig). Für den Transport muss jedem Tier eine Mindestfläche zur Verfügung stehen, die sich nach dem Lebendgewicht des Tieres richtet. Der Flächenbedarf je Tier ist in nebenstehender Tabelle dargestellt:

Welche Schulungen und Qualifikationen benötigen Fahrer:innen eines Tiertransporters?

Um Nutztiere weiter als 65 Kilometern in Verbindung mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit transportieren zu dürfen, braucht man einen Befähigungsnachweis. Dabei ist es egal, ob es sich um Landwirt:innen, Tierhalter:innen oder angestellte Fahrer:innen handelt.

Für Tierhalter, die einen Berufsabschluss als Landwirt:in, Pferdewirt:in, Tierwirt:in oder ein Hochschulstudium im Bereich Landwirtschaft oder Tiermedizin ab 2007 erworben haben, gilt die Qualifikation mit ihrer Ausbildung als erworben. Alle anderen Personen müssen einmalig einen Lehrgang absolvieren.

Wie lange dauern Tiertransporte?

Das ist sehr unterschiedlich. Wenn Landwirt:innen beispielsweise Ferkel in einen anderen Stall transportieren, dauert dies mitunter nur wenige Minuten. Der überwiegende Teil von Tiertransporten zum Schlachtbetrieb innerhalb Deutschlands erfolgt unter acht Stunden.

Wo werden die Ergebnisse der Kontrollen bei Tiertransporten veröffentlicht?

Die Ergebnisse aller EU-Länder sind öffentlich und können eingesehen werden unter: https://ec.europa.eu/food/animals/animal-welfare/animal-welfare-practice/animal-welfare-during-transport/inspection-reports_en

Lebendgewicht bis zu kg je Tier	Mindestbodenfläche pro Tier in qm
6	0,07
10	0,11
15	0,12
20	0,14
25	0,18
30	0,21
35	0,23
40	0,26
45	0,28
50	0,30
60	0,35
70	0,37
80	0,40
90	0,43
100	0,45
110	0,50
120	0,55
über 120	0,70

Mindestbodenfläche beim Tiertransport nach VO (EG) 1/2005 und TierSchTrV.

Die Mystery-Methode

Die Mystery-Methode ist eine problemorientierte Unterrichtsmethode, die ursprünglich aus dem Geographieunterricht stammt. Sie lässt sich jedoch auch gut in andere Fächer, wie Biologie bzw. Naturwissenschaften integrieren. Das englische Wort *mystery* kann mit „Geheimnis“ oder „Rätsel“ übersetzt werden. So handelt es sich bei dieser Methode tatsächlich um ein Rätsel, welches die Schüler:innen dazu auffordert, verschiedene Fakten miteinander in Beziehung zu setzen und dadurch der Lösung näher zu kommen. Diese Methodik kann vor allem als Einstieg in eine Unterrichtsreihe oder auch zur Erarbeitung komplexer Thematiken, wie sie bei landwirtschaftlichen Themen häufig vorliegen, im Unterricht eingesetzt werden.

Zu Beginn der Methode wird zunächst als **Impuls** eine Aussage oder Frage präsentiert, die das zentrale Thema des Mysterys umschreibt. Diese kann einen scheinbaren Widerspruch enthalten oder in sich rätselhaft sein. Die Lehrkraft präsentiert sie entweder durch einfaches Vorlesen oder visuell an der Tafel oder auf einer Folie.

Zum Start sollen die Schüler:innen diese Aussage im Plenum diskutieren und überlegen, welche Bedeutung dahinter stecken könnte. Diese Vermutungen erfolgen rein spekulativ, da den Schüler:innen jegliche Hintergrundinformationen und Zusammenhänge der Leitaussage unbekannt sind. Dennoch steigern diese Spekulationen in hohem Maße die Motivation der Lernenden.

Anschließend wird die Ausgangsgeschichte von der Lehrkraft vorgelesen. Daran schließt sich die **Erarbeitungsphase** an, für die etwa 30 bis 45 Minuten angesetzt werden sollten, je nach Komplexität und Umfang des Mysterys oder der Leistungsfähigkeit der Lerngruppe. Die Schüler:innen arbeiten hier in Kleingruppen von vier bis

sechs Personen zusammen. Sie erhalten pro Gruppe einen Arbeitsauftrag, der den Ablauf dieser Phase Schritt für Schritt erläutert, ein leeres Plakat, Kleber, Filzstifte sowie einen Umschlag mit Kärtchen. Letztere enthalten Informationen, die zur Lösung der Aufgabe benötigt werden.

Die Aufgabe der Kleingruppen ist es nun, diese Kärtchen nacheinander einzeln aus dem Umschlag zu nehmen und einander vorzulesen. Nach und nach legen sie diese dann lose so auf dem Plakat aus, dass zwischen den Karten logische Verknüpfungen entstehen, die zur Beantwortung der Leitaussage beitragen. Haben die Schüler:innen alle Kärtchen auf dem Plakat verteilt, so können sie diese noch verschieben und über Kategorien und Zusammenhänge diskutieren. Es entsteht ein sogenanntes Lege-Bild. Sind die Lernenden sich über die Anordnung der Kärtchen in ihrer Kleingruppe einig, so können sie diese auf dem Plakat festkleben und mithilfe von Überschriften, Pfeilen oder eigenen Markierungen erkannte Zusammenhänge und Kategorien verdeutlichen. Wichtig ist es, die Schüler:innen darauf hinzuweisen, dass es bei der Anordnung der Kärtchen im Lege-Bild keine richtigen und falschen Varianten gibt. Vielmehr steht die sinnvolle Verknüpfung der einzelnen Informationen im Vordergrund.

Eine Differenzierung zwischen den Leistungsniveaus der Gruppen ist innerhalb dieser Phase gut umzusetzen. Leistungsstärkeren Kleingruppen können Zusatzumschläge zur Verfügung gestellt werden, die entweder vertiefende Informationen zur Thematik enthalten oder Kärtchen, die zwar zum Kontext passen, aber für die Beantwortung der Leitaussage nicht relevant sind. Leistungsschwächeren Kleingruppen können hingegen Hilfekarten angeboten werden, die den Lernenden Hinweise auf eine mögliche Kategorisierung der Kärtchen geben. Während dieser Phase sollte die Lehrperson darauf achten, dass die Kleingruppen

den Arbeitsauftrag gründlich durchgehen und sich die Kärtchen gegenseitig so vorlesen, dass alle Gruppenmitglieder den Inhalt verstehen. Die Lehrkraft interagiert währenddessen als Berater und Beobachter. Durch gezielte Fragen nach dem Inhalt der Kärtchen oder mithilfe von kritischen Fragen zum Aufbau des Lege-Bildes kann sie gegebenenfalls Unterstützung bieten.

In der folgenden **Präsentationsphase** werden die Ergebnisse der verschiedenen Kleingruppen vorgestellt. Dies kann beispielsweise durch einen Galeriegang geschehen. Bei dieser Unterrichtsmethode werden die Plakate an der Wand wie in einer Galerie ausgestellt. Es werden neue Kleingruppen gebildet, die aus je einem Mitglied der vorherigen Teams bestehen und im Anschluss von Plakat zu Plakat gehen. Die Plakate werden von dem Gruppenmitglied erklärt, das bei der Erstellung beteiligt war. Nach einer festgelegten Zeit begibt sich die Gruppe zum nächsten Plakat.

Ziel ist es, alle Arbeiten der einzelnen Kleingruppen wertzuschätzen und Gelegenheit für Diskussionen zu bieten. Es können beispielsweise die unterschiedlichen Herangehensweisen und Anordnungen der Kärtchen auf dem Plakat angesprochen werden. Anschließend nennen die einzelnen Gruppen ihre Antworten auf die Leitaussage. Diese können direkt auf das Plakat geschrieben werden. Anschließend sollte erneut über die Ergebnisse diskutiert werden und eine Reflexion folgen, um das Gelernte zu festigen. Hierfür können die Schüler:innen einen vertiefenden Arbeitsauftrag erhalten oder die besprochenen Ergebnisse schriftlich festhalten.

(Quelle und weiterführende Informationen: Mühlhausen, J, Pütz, N. (Hrsg.) (2013): *Mysterys: 9 rätselhafte Fälle für den Biologieunterricht: Materialien Sek. I*. Hallbergmoos: Aulis)

Exemplarischer Verlaufsplan für eine Doppelstunde (90 Minuten)

Phase	Geplanter Verlauf	Medien, Aktions-, Arbeits- und Sozialformen
Impuls	Tafelanschrieb oder Folie mit Leitfrage/-aussage	Tafelanschrieb oder Overhead oder Beamer
Einstieg (5 Minuten)	Was könnte dieser Satz bedeuten?	Plenum, evtl. Sammlung der Vermutungen an der Tafel
Instruktion (5 Minuten)	Einteilung der Schüler:innen in Kleingruppen; Arbeitsvorlage mit Anweisungen als Folie; Schüler:innen bekommen Plakate und Umschläge; ggf. Hinweise auf Erweiterungskärtchen	Plenum, Arbeitsvorlage mit Anweisungen (Beamer/OHP), Umschläge mit Mysterykärtchen, Plakate oder Flipchart-Blätter, Klebestifte, Eddings in verschiedenen Farben
Erarbeitung I (30 bis 45 Minuten)	Schüler:innen stellen durch Auslegen der Kärtchen auf den Plakaten Zusammenhänge her und verknüpfen diese mit der Leitfrage/-aussage.	Gruppenarbeit, Mystery, Erstellen von Plakaten durch Auslegen und Aufkleben von Kärtchen, Visualisieren der Zusammenhänge z. B. durch beschriftete Pfeile, Überschriften etc. in verschiedenen Farben
Erweiterung	Gruppen mit leistungsstarken Schüler:innen holen sich zusätzliche Karten ab; Gruppen mit leistungsschwachen Schüler:innen können Hilfestellungen erhalten.	Ergänzung der bisher erarbeiteten Mysterylösung
Präsentation (25 Minuten)	Die einzelnen Gruppen präsentieren ihre Lösungen nacheinander im Plenum oder per Galeriegang. Die Gruppen stellen ihre Plakate mit den einzelnen Strängen und Antworten auf die Leitfrage/-aussage vor. Evtl. Darstellung der Erweiterungskärtchen für Schüler:innen, die diese nicht bearbeitet haben.	Plenum, Plakate
Reflexion und Ergebnissicherung (10 Minuten)	Schüler:innen untersuchen die Unterschiede der einzelnen Lösungsplakate. Woher kommen diese? Warum wurden einzelne Informationen anders gruppiert oder weggelassen? Als Abschluss wird eine gemeinsame Lösung auf die Leitfrage/-aussage formuliert und schriftlich festgehalten.	Plenum, Plakate



Hinweis: Die Mysterykarten als Kopiervorlagen sowie die Musterlösungen können Sie unter <https://stadtundland-nrw.de/lernort-bauernhof/fuer-lehrkraefte/> herunterladen.



Mögliche Lernziele des Mysterys

Kognitive Lernziele:

Die Schüler:innen können ...

- ...neue Informationen und Gedankengänge des Mysterys strukturieren, indem sie vorhandenes Vorwissen aktivieren und benennen.
- ...Informationen aus dem dargebotenen Mystery miteinander in Beziehung setzen, indem sie Einzelinformationen der Karten gewichten und analysieren.
- ...Informationen aus dem Mystery miteinander in Beziehung setzen, indem sie begründete Hypothesen aufstellen.
- ...die Informationen der einzelnen Karten miteinander in Beziehung setzen, indem sie Stränge und Karten durch Pfeile und Skizzen miteinander verbinden und darstellen.
- ...Informationen ordnen und strukturieren, indem sie die Karten des Mys-

terys in einer begründeten Ordnungsstruktur auf einem Plakat präsentieren.

- ...im Anschluss an die Bearbeitung des Mysterys ihren individuellen Lernprozess und die angewandten Lösungsstrategien reflektieren, indem sie benennen, was bei der Bearbeitung gut gelungen ist und wo es Schwierigkeiten gab.
- ...im Anschluss an die Bearbeitung ihre Gruppenarbeit und das Kooperationsvermögen reflektieren, indem sie die Schwierigkeiten und positiven Aspekte im sozialen Miteinander benennen.

Soziale Lernziele:

Die Schüler:innen sind in der Lage...

- ...in einer Kleingruppe das Mystery zu bearbeiten, indem sie den anderen Lernenden zuhören und deren Vorschläge in Bezug auf die eigene Auffassung abwägen.
- ...in den Kleingruppen eine gemeinsa-

me Lösung der Leitfrage zu erreichen, indem sie mögliche Konflikte im Bearbeitungsprozess lösen und Unstimmigkeiten gemeinsam beheben.

- ...in ihren Kleingruppen zusammenzuarbeiten, indem sie die Gesprächsregeln berücksichtigen, auf andere Schüler eingehen und sich an Absprachen halten.
- ...ihre eigene Meinung begründet zu vertreten, indem sie Argumente und Belege nennen, die zur Beantwortung der Leitfrage beitragen.

Affektive Lernziele:

Die Schüler:innen arbeiten motiviert an der Lösung des Mysterys, indem sie eigenes Vorwissen sowie Vorerfahrungen in den Bearbeitungsprozess einbringen.

Einführungsgeschichte: Warum lässt Bauer Karl seine Tiere von fremden Menschen transportieren, obwohl er ansonsten fast alles für sie tut?

Ben ist 15 Jahre alt und lebt auf dem Land. Sein Onkel Karl hat einen Bauernhof, auf dem er Mastschweine hält. Die Tiere werden aber nicht auf dem Hof geboren, sondern er kauft sie als vier

Wochen alte Ferkel von einem anderen Bauernhof in der Nähe zu. Ein großer LKW bringt sie auf den Hof. Einige Monate später, wenn die Tiere ausgewachsen sind und sie ihr Schlachtgewicht erreicht haben, holt sie ein anderer Transporter wieder ab. Ben hilft oft auf dem Bauernhof mit. Er sieht, wie sehr sich sein Onkel Tag für Tag um seine Tiere kümmert und versteht nicht, weshalb er sie dann von Fremden transportieren lässt. In einem Schuppen auf dem Hof findet Ben einen alten Anhänger. Da kommt ihm eine scheinbar gute Idee...



(Quelle: Adobe Stock)

Basiskarten sind grün, optionale Erweiterungskarten z.B. für leistungsstarke Lerngruppen, sind orange gekennzeichnet. Aus den Nummerierungen lassen sich keine direkten Zusammenhänge ableiten.

Als Tiertransport wird der Transport lebender Tiere mit dem Lkw, Pkw oder Traktor mit Anhänger, der Bahn, mit dem Flugzeug oder mit dem Schiff bezeichnet. Transporte innerhalb Deutschlands werden nahezu ausschließlich per Lkw, Pkw oder Traktor mit Anhänger durchgeführt.

Mysterykarten zum Thema Transport

01 02

Es gibt viele verschiedene Kategorien von Tiertransporten, für die unterschiedliche Vorschriften gelten. Am häufigsten werden transportiert:

- Zuchttiere
- Masttiere
- Sporttiere
- Hobby- und Heimtiere
- Zoo- oder Zirkustiere

Mysterykarten zum Thema Transport

Gründe für den Transport können sein, dass die Tiere geschlachtet werden sollen (Schlachttransporte; z. B. Schweine), dass sie auf anderen Höfen weitergemästet werden (Lebendtiertransporte; z. B. Ferkel) oder dass sie zur Zucht verwendet werden (Zuchttiertransporte; z. B. Bullen oder Pferde).

Mysterykarten zum Thema Transport

03 04

Die Spezialisierung der Tierhaltung in Deutschland macht Transporte notwendig: Es gibt Zucht- und Vermehrungsbetriebe, Brütereien, Aufzuchtbetriebe für Jungtiere, Mastbetriebe und Betriebe für die Ei- oder Milcherzeugung. So werden die meisten Tiere mehrmals in ihrem Leben transportiert.

Mysterykarten zum Thema Transport



Ferkel

Mysterykarten zum Thema Transport

05 06



Schweine beim Verladen zum Transport

Mysterykarten zum Thema Transport



Tiertransporter

Mysterykarten zum Thema Transport

07 08

Die fertig gemästeten, schlachtreifen Schweine von **Bauer Karl** werden mit einem Lkw abgeholt. Auf ein Zugfahrzeug mit Anhänger passen je nach Gewicht ca. 150 Tiere.

Mysterykarten zum Thema Transport

Je nach Tierart dürfen auf dem Transporter ein bis vier Ladeebenen genutzt werden.

Pferde: einstöckig

Rinder: zweistöckig

Schweine, Schafe und Kälber: dreistöckig

Jungtiere wie Lämmer und Ferkel auch vierstöckig

Mysterykarten zum Thema Transport

09 10

Für den Transport muss jedem Tier eine Mindestfläche zur Verfügung stehen, die sich nach dem Lebendgewicht des Tieres richtet. Schweine mit einem Endmastgewicht von 120 Kilogramm benötigen beispielsweise eine Fläche von 0,55 Quadratmetern.

Mysterykarten zum Thema Transport

Der Schlachthof, der die Schweine von **Bauer Karl** schlachtet, ist rund 100 Kilometer entfernt. Bauer Karl bekommt keine Tiere aus dem Ausland und verkauft seine gemästeten Tiere auch immer in Deutschland. Deshalb nutzt er keine internationalen Tiertransporte, die noch mehr und höhere Anforderungen erfüllen müssen.

Mysterykarten zum Thema Transport

11 12

Tiertransporte dauern unterschiedlich lange: Wenn Landwirt:innen beispielsweise Ferkel in einen anderen Stall transportieren, dauert dies manchmal nur wenige Minuten. Innerhalb Deutschlands darf der Transport zu einem Schlachtbetrieb höchstens 8 Stunden dauern.

Mysterykarten zum Thema Transport

Auf europäischer Ebene regelt die „EU-Tiertransport-Verordnung 1/2005“ den Transport von Nutztieren. Die Verordnung beruht auf einer Stellungnahme des Wissenschaftlichen Ausschusses für Tiergesundheit und Tierschutz.

Mysterykarten zum Thema Transport

13 14

Allgemeine Anforderungen an Tiertransporte:

- Transportfähigkeit der Tiere
- Vorschriften für Transportfahrzeuge
- Befähigungsnachweis des Fahrers

Mysterykarten zum Thema Transport

Wer lebende Tiere gewerblich transportieren will, muss sich an die Tiertransportverordnung (EG) Nr. 1/2005 halten. Wichtigste Voraussetzung ist, dass die Tiere gesund auf den Transport gehen. Wer Tiere transportiert, die dieses Kriterium nicht erfüllen, macht sich strafbar.

Mysterykarten zum Thema Transport

15 16

Die Lkws, die **Bauer Karl** die Ferkel bringen und seine Mastschweine abholen, sind Fahrzeuge für den Kurzstreckentransport bis 8 Stunden (Typ-1-Fahrzeuge). Sie müssen viele Anforderungen erfüllen:

- keine Verletzungs- oder Sicherheitsgefahr für die Tiere
- ausreichende Frischluft und Luftzirkulation
- Trennwände beweglich und positionierbar, sodass Tiere z. B. in Kurven nicht verrutschen können

Mysterykarten zum Thema Transport

Lkws, mit denen Tiertransporte über Langstrecken (mehr als 8 Stunden) durchgeführt werden (Typ-2-Fahrzeuge), müssen zusätzliche Anforderungen erfüllen:

- Tränkevorrichtung für Tiere
- Belüftungs- und Temperaturüberwachungssystem
- Dach mit heller Farbe (Hitzeschutz) und ausreichend isoliert

Mysterykarten zum Thema Transport

17 18

Bis auf wenige Ausnahmen benötigt jeder, der Tiere transportieren möchte, einen „Befähigungsnachweis“, für den man eine spezielle Schulung für den Umgang mit den Tieren braucht.

Mysterykarten zum Thema Transport

Das Wohlbefinden der Tiere während des Transports muss vom Fahrer regelmäßig kontrolliert und aufrechterhalten werden.

Mysterykarten zum Thema Transport

19 20

Tiertransporte werden unter strengen gesetzlichen Auflagen durchgeführt und kontrolliert. Zuständig für die Kontrollen der Tiertransporte sind die Veterinärbehörden. Dabei erhalten die Tierärzte Unterstützung von der Polizei oder vom Zoll.

Mysterykarten zum Thema Transport

Die Kontrollen finden beim Transport vor allem auf der Straße und an Bestimmungsorten, wie z. B. an Schlachthöfen, auf Märkten und an Kontrollstellen statt.

Mysterykarten zum Thema Transport

21 22

Kontrolliert wird dabei die gesamte Transportpraxis. Dazu gehören u. a. die Transportfähigkeit der Tiere, die Ladedichte, die Beförderungsdauer und das Transportmittel. Weiterhin erfolgt eine Dokumentenkontrolle u. a. auf Vollständigkeit und Plausibilität der Unterlagen.

Mysterykarten zum Thema Transport

Tierschützer kritisieren jedoch, dass die EU-Tiertransport-Verordnung einige wichtige Empfehlungen aus der Stellungnahme des Wissenschaftlichen Ausschusses für Tiergesundheit und Tierschutz ignoriert. Dazu gehört beispielsweise das empfohlene vollständige Verbot, angebundene Tiere zu transportieren.

Mysterykarten zum Thema Transport

23 24

Deutschland setzt die europäischen Vorgaben mittels einer nationalen „Tierschutztransportverordnung“ (kurz: TierSchTrV) um. Sie ist in einigen Punkten genauer und strenger als die europäische Verordnung.

Mysterykarten zum Thema Transport

Stationen eines Mastschweins:
Geburt des Ferkels im Sauenbetrieb → TRANSPORT der Ferkel → Mast des Ferkels im Mastbetrieb bis zur Schlachtreife → TRANSPORT des Mastschweins → Schlachtbetrieb

Mysterykarten zum Thema Transport

25 26

2016 wurden in Deutschland über 753 Mio. Tiere zu einem Schlachtbetrieb transportiert. 80 % dieser Tiere waren Masthühner; doch auch Schweine, Puten, Enten, Bullen, Kälber, Legehennen oder Milchkühe gehörten dazu.

Mysterykarten zum Thema Transport

Als nicht transportfähig gelten z. B. Tiere, die sich nicht schmerzfrei oder ohne Hilfe bewegen können, große offene Wunden haben oder zu jung sind und über 100 km befördert werden (z. B. weniger als drei Wochen alte Ferkel, weniger als eine Woche alte Lämmer und weniger als zehn Tage alte Kälber).

Mysterykarten zum Thema Transport

27 28

2015 wurden in Deutschland rund 320.000 Kontrollen an Tiertransporten mit mehr als 470 Mio. Tieren durchgeführt.

Quelle: Jahresbericht 2015 der Bundesrepublik Deutschland zum mehrjährigen nationalen Kontrollplan nach Verordnung (EG) Nr. 882/2004

Mysterykarten zum Thema Transport

Insgesamt wurden 4.986-mal Maßnahmen zur Behebung der festgestellten Mängel ergriffen. Überwiegend wurden Empfehlungen und Belehrungen ausgesprochen. Daneben gab es Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten mit und ohne Bußgeld (ca. 30 %). Am seltensten wurden Strafverfahren eingeleitet (39 Kontrollen = 0,01 Prozent).

Mysterykarten zum Thema Transport

29 30

Für Transporte in Nicht-EU-Staaten sind die Tiere länger unterwegs. Eine tierschutzgerechte Versorgung muss auch hier bis zum Zielort gewährleistet werden. Transportunternehmer müssen zwingend Ruheorte und Versorgungsstellen nachvollziehbar belegen. Kontrolliert wird dies jedoch von den Kontrollstellen im Ausland.

Mysterykarten zum Thema Transport

Ben hat dazu jede Menge Fragen: „Gibt es denn Regeln, die auf der Fahrt eingehalten werden müssen? Kann jeder, der einen entsprechenden Führerschein hat, Tiere transportieren?“

Mysterykarten zum Thema Transport

31 32

Ben fragt: „Warum fährst du denn die Tiere nicht selbst mit deinem alten Anhänger? Den könnten wir zusammen zum Tiertransporter umbauen. Du kennst die Tiere doch am besten und würdest dich auch gut um sie während des Transportes kümmern!“

Mysterykarten zum Thema Transport

Onkel Karl kauft Ferkel von einem befreundeten Betrieb, der sich auf das Erzeugen von Ferkeln spezialisiert hat. Die Ferkel werden mit einem Lkw von dem etwa 50 Kilometer entfernten Bauernhof gebracht.

Mysterykarten zum Thema Transport

33 34

Bei **Bauer Karl** wachsen aus den Ferkeln in rund 16 Wochen dann Schweine. Am Ende der Mast, also nach fünf bis sechs Monaten, erreichen sie ein Gewicht von 110 bis 130 Kilogramm.

Ben ist der Neffe von **Bauer Karl** und hilf gerne auf dem Bauernhof mit.

Mysterykarten zum Thema Transport

Bauer Karl lacht: „Mit dem alten Anhänger darf ich gar keine Tiere transportieren. Außerdem müsste ich dafür nochmals die Schulbank drücken. Denn zum Schlachthof sind es mehr als 65 km und dafür bräuchte ich dann einen Befähigungsnachweis und eine Transportzulassung.“

Mysterykarten zum Thema Transport

35 36

„Wenn ein Tiertransport professionell und sorgfältig durchgeführt wird und alle gesetzlichen Regelungen beachtet werden, sind Tiertransporte wenig stressig für die Tiere“, weiß **Bauer Karl**.

Mysterykarten zum Thema Transport

An jedem deutschen Schlachthof kontrollieren amtliche Tierärzte die Anlieferung und prüfen den Gesundheitsstatus der Tiere. So werden auch **Bauer Karls** Schweine bei der Ankunft am Schlachthof genau begutachtet.

Mysterykarten zum Thema Transport

37 38

„Mir ist sehr wichtig, dass meine Schweine wenig Stress beim Transport haben, daher sollten alle Transportwege möglichst kurz sein!“, sagt **Bauer Karl**. „Aus der Region – für die Region“ ist sein Motto.

Mysterykarten zum Thema Transport



Überprüfung der Frachtpapiere

Mysterykarten zum Thema Transport

39 40



Schweine beim Verladen

Mysterykarten zum Thema Transport



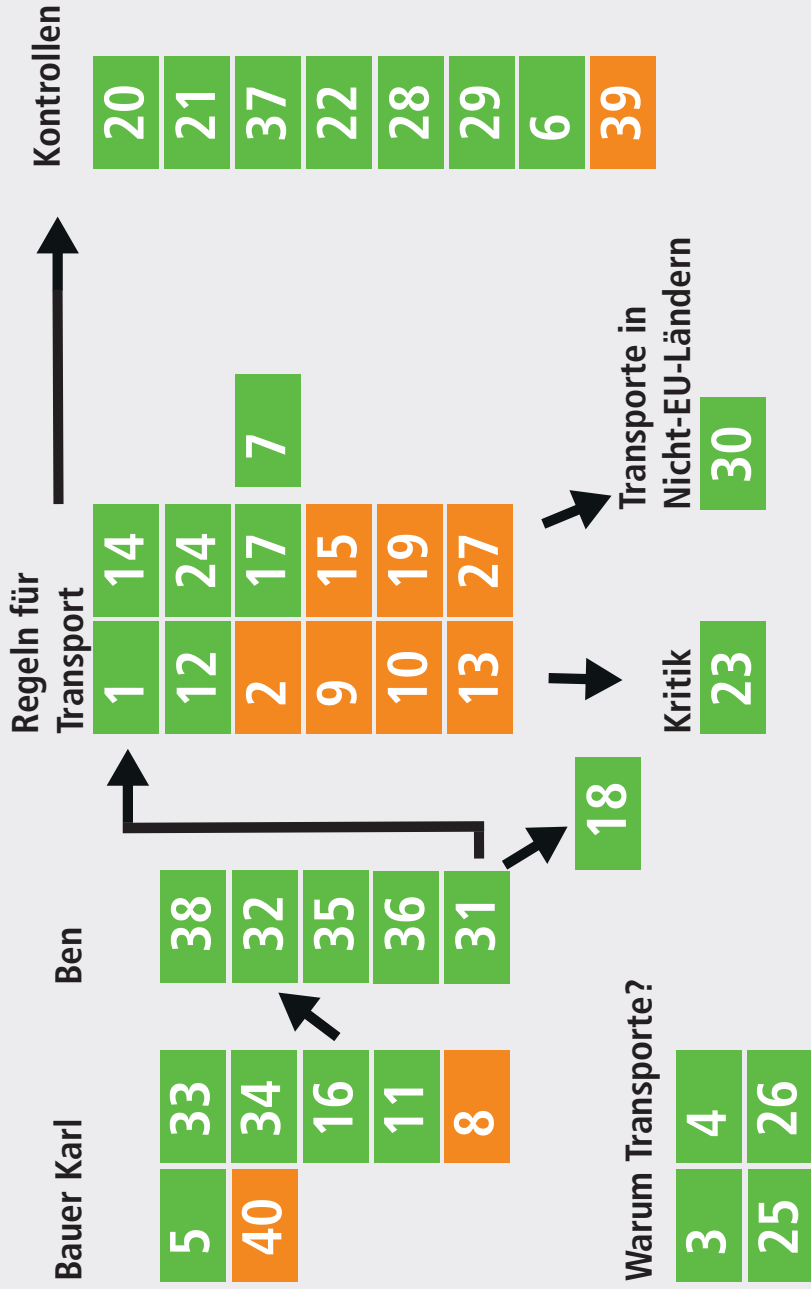
Mystery

Transport

Warum lässt Bauer Karl seine Tiere von fremden Menschen transportieren, obwohl er ansonsten fast alles für sie tut?

LÖSUNG:

Für den Transport von Tieren müssen viele Regeln eingehalten werden.



Lösungsbild als Download:



